

**Titel: Von Piratensendern bis zum Darknet im Internet. Zur Geschichte von Gegenöffentlichkeiten.**

Seminar-Nr.: PIR 319313214

Termin: 22.09. – 27.09.2019

Veranstalter: DGB Bildungswerk e.V., Forum Politische Bildung

Veranstaltungsort: DGB Tagungszentrum Hattingen, Am Homberg 44-50, 45529 Hattingen

Seminarleitung: Karlheinz Grieger (Dipl. Pädagoge, Dipl. Soz.) und Helgo Ollmann (Medienpädagoge)

„Die genannten Seminarleiter führen das Seminar selbst durch. Die einzelnen Lerneinheiten werden von ihnen in inhaltlich-methodischer Weise gestaltet und abwechselnd, bisweilen auch gemeinsam durchgeführt. Zusätzliche, externe ReferentInnen werden im Programm an entsprechender Stelle aufgeführt.“

### Sonntag, den 22.09.2019

19.00 – 21.00  
Seminarleitung durchgehend

Anreise bis 18.00 Uhr; organisatorische Hinweise; anschließend Vorstellungsrunde und inhaltliche Einführung

### Montag, den 23.09.2019

08.45 – 10.15 Uhr  
10.30 - 12.30 Uhr

Annäherung:  
Medien und Demokratie – ein zentrales aber auch sehr diffiziles Verhältnis: Wir klären für uns die Bedeutung der Medien in unserem Alltag und für unsere Gesellschaft. Was verstehen wir unter Gegenöffentlichkeit?

- Kleine zusammenfassende Evolution der Medien – von der Keilschrift bis heute.
- Spot auf: Der Buchdruck, das Plakat, die Zeitung – Zusammenhang der Medienentwicklung und der gesellschaftlichen Veränderungen in den jeweiligen historischen Epochen

Die Weimarer Republik und die Funktion der Massenmedien:

- Politische und soziale Situation in der Weimarer Republik..
- Presse und Film: die gesellschaftlichen Pole: der rechte Hugenberg-Medien-Konzern und der rote Münzenberg-„Konzern“
- Entstehung des Massenmediums Rundfunk in den zwanziger Jahren und die entstehende Medienordnung

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr  
16.30 –18.15 Uhr

Fortsetzung der kleinen Sozialgeschichte des Rundfunks: „Ich möcht´ einmal am Sender stehen...“

- Die Auseinandersetzung um Teilhabe am neuen Medium Rundfunk in den zwanziger Jahren
- Eine Massenbewegung: Die Arbeiterradiobewegung zwischen Empfängerbau und Arbeiter-Sender.
- Bertold Brechts Radiotheorie – Radio als Kommunikationsapparat – sein Diskurs zu den Chancen des Mediums in der Gesellschaft
- Im Gegensatz zu Brechts „Vorschlägen“: Das vorherrschende (hierarchische) Kommunikationsverständnis: Politische und wirtschaftliche Macht gleich

- Medienmacht – Herrschenden haben die Verfügungsgewalt über Sender.
- Vorgezeichnet: Der Weg zur Staatspropaganda!?

ab 1.:15 Uhr

Abendessen

## Dienstag, den 24.09.2019

08.45 – 10.15 Uhr  
10.30 - 12.30 Uhr

Massenmedien im Nationalsozialismus: „Gleichschaltung“ - Instrumentalisierung von Medien im Dienste der NS-Staatspropaganda

- „Millionen hören den Führer“: Der Volksempfänger und seine Bedeutung
- „Fest der Völker und Fest der Schönheit“: Film, Theater, Kunst und Sport als Instrument der NS-Herrschaftssicherung.
- Der „Stürmer“, das Schriftleitergesetz...die Gleichschaltung der Presse

Widerstand und Gegenöffentlichkeiten:

- „Die Stimme der Freiheit in deutscher Nacht...“ Radio im Widerstand, antifaschistische Piratensender, Exil und Freiheitssender.
- Presse im Untergrund, Flugblätter, Zeichnungen, Literatur u.a.

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr  
16.30 - 18.15 Uhr

Meinungsfreiheit, Rundfunkfreiheit...das demokratische Mediensystem nach 45’.

- „Lizenz zum Drucken...“ Die Presse im Nachkriegsdeutschland
- Das gemeinnützige Öffentlich-rechtliche Rundfunk-System: seine Bedeutung für die Demokratie ( und als Lehre aus dem Faschismus), sein Aufbau und seine Struktur und Entwicklung
- Das „Adenauer-Fernsehen“ – War das ein Putsch gegen die junge Demokratie?
- Forderungen zur Privatisierung und Kommerzialisierung von Massenmedien in der Bundesrepublik.
- Das Bundesverfassungsgericht und seine weitreichenden Rundfunk-Urteile zur Entwicklung der Medienlandschaft

ab 18.15 Uhr

Abendessen

## Mittwoch, den 25.09.2019

08.45 – 10.15 Uhr  
10.30 - 12.30 Uhr

„Enteignet Springer“ : die APO und der Kampf um demokratische Öffentlichkeiten

- Entstehung der außerparlamentarischen Opposition: Vietnamkrieg, Notstandsgesetze.
- Herrschaftsfreier Diskurs und emanzipatorische Medientheorien: Die „Frankfurter Schule“ und ihre Anregungen
- Das Politische Klima: die Spiegel-Affaire und die Pressefreiheit.
- Entwicklungen von alternativen Medien

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr  
16.30 - 18.15 Uhr

„Die Piraten sind los – kann denn Senden Sünde sein!?“

- Freie Radios entstehen in den siebziger- und achtziger Jahren als Bewegungsradios in den vielfältigen sozialen Bewegungen – als „Gegenöffentlichkeit“.
- Theorie und Praxis: Repressiver oder emanzipatorischer Mediengebrauch? Medientheoretische Anregungen für neue „Gegenöffentlichkeiten“ von Günter Anders, Hans Magnus Enzensberger, Oskar Negt oder Alexander Kluge.

- Legalize it: Das Beispiel: Radio Dreyeckland: Wie Freies Radio gemacht wird. Geschichte, Praxis, Politischer Kampf.
- Vom Piratensender zum Gesellschaftsrundfunk: Nichtkommerzielle Radios, Bürgerfunk, Offene Kanäle ... Bürgerbeteiligung am Radio und TV – eine vielfältige Bürgermedien-Landschaft entwickelt sich in den einzelnen Bundesländern. Ihre Struktur und Entwicklung bis heute.
- Gewerkschafter\_innen gehen auf Sendung: „Gewerkschaften für Lokalfunk (GFL) in NRW und anderswo.

ab 18.15 Uhr                      Abendessen

### Donnerstag, den 26.09.2019

08.45 – 10.15 Uhr                      Die digitale Revolution – Das Internet ist ein durchdringendes Prinzip für alle Lebensbereiche. Was bedeutet Öffentlichkeit, Teilhabe, Privatsphäre, Gegenöffentlichkeit heute? Wo finden wir sie?

10.30 - 12.30 Uhr

- Blogs, Podcasts. Websites, digitale Communities und Plattformen für eine bessere Welt?
- Welche Bedeutung haben digitale Kanäle wie Campact oder Avaaz?
- Was sind und wie sind Influencer\_innen auf digitalen Kanälen (YouTube, instagram, twitter, facebook etc.) zu bewerten und wie wird man Influencer\_in?
- Wikileaks und andere Whistleblower
- Welche Öffentlichkeiten entstehen neu im Internet – wie sind große Internetkonzerne und ihre Informationsströme demokratisch zu kontrollieren?

12.30 – 14.45 Uhr                      Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr                      Informationsströme – digitale Wirklichkeiten deuten. Was sind Fake News und Trolle? Wie damit umgehen?

16.30 - 18.15 Uhr

Das Darknet – Tummelplatz für Kriminelle oder ein gesicherten Ort (der Gegenöffentlichkeit) für Whistleblower, Oppositionelle und Menschenrechtsaktivisten?

- Eine Begriffsklärung und die Architektur der „digitalen Unterwelt“
- Tor und das Tor-Projekt – Geschichte und Widersprüche

ab 18.15 Uhr                      Abendessen

### Freitag, den 27.09.2019

08.45 – 10.15 Uhr                      Welche Öffentlichkeiten oder „Gegenöffentlichkeiten“ können Gewerkschaften erreichen oder neu aufbauen?

10.30 - 12.30 Uhr

Welche widerstreitenden Interessen sind zu identifizieren und zu beachten? Welche digitalen Strukturen braucht es dafür? Was können die Lehren aus den Partizipationsbestrebungen der jeweiligen geschichtlichen Epochen für eine demokratische Öffentlichkeit heute sein?

Seminarauswertung, Abschlussgespräch und Seminarkritik

12.30 Uhr                                      Mittagessen und Abreise

Zielgruppe:                                      Alle politisch Interessierten

- Lernziele: Im Erwerb von Kenntnissen gemäß dem vorliegenden Themenplan und im Meinungsaustausch dazu sollen die Teilnehmenden ihre politische Urteilsfähigkeit sowie ein Problem- und Verantwortungsbewusstsein für ein demokratisches und solidarisches Gemeinwesen entwickeln und stärken, indem sie:
- Meinungsaustausch und Erwerb von Kenntnissen gemäß Themenplan
  - sich mit unterschiedlichen erkenntnistheoretischen Konzepten und ihren politischen Implikationen auseinandersetzen
  - die gesellschaftliche und politische Rolle der Medien analysieren und reflektieren
  - sich der (auch der eigenen) Mediennutzung bewusstwerden
  - sich mit zeitgeschichtlichen, wirtschaftlichen und politischen Themen im Zusammenhang mit den Medienentwicklungen auseinandersetzen
  - Einen Diskurs zur Medienpartizipation, zu Konzepten emanzipatorischer Medienarbeit führen können.
  - Den Begriff „Gegenöffentlichkeit“ historisch und aktuell reflektieren.
- Methoden:
- (Kurz-)Referate und Lehrgespräche (z.T. in Verbindung mit multimedialen Präsentationen)
  - (Impulsinduzierte) Plenumsdiskussionen
  - Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit
  - Textanalyse
  - Pro- und Contra-Diskussionen, Lernintervalle
  - Videos, Fotomaterial
  - Präsentationen auf Wandzeitungen
  - Recherchen im Internet
  - Exkursionen (gesondert ausgewiesen)

*Stand: 01/2019– Änderungen vorbehalten*